

18/19

Wittus Witt, Bergstedter Chaussee 32

22395 Hamburg

(Absender / Antragsteller)

Datum: 26.6.19

Bezirksamt Hamburg-Mitte  
Fachamt Sozialraummanagement  
SR 225  
Caffamacherreihe 1-3  
20355 Hamburg

### Antrag auf Bewilligung einer Zuwendung zur Projektförderung

Hiermit beantrage(n) ich / wir die Bewilligung einer Zuwendung

<b>Antragsteller</b> (Name, Bezeichnung des Vereins/Träger) Wittus Witt	
<b>Anschrift</b> (Straße, Hausnr., PLZ, Ort) Bergstedter Chaussee 32	
<b>Ansprechpartner</b> Wittus Witt	<b>Erreichbarkeit</b> Telefon: 040 41 54 26 74  E-Mail: abc@wittuswitt.de
<b>Zuwendungszweck<sup>1</sup> (Maßnahme/Projekt):</b> Hier bitte eine inhaltliche Kurzdarstellung, Durchführungsort, Kooperationen, Zielgruppen, Teilnehmerzahlen, Schwerpunkte usw. hinzufügen (ggf. gesondertes Blatt benutzen). Bei Zweckbeschreibungen und Kontrakten genügt der Projektname.  Die Veranstaltung „Hamburger Zaubernächte“ wird im Theater Sprechwerk vom 29. Bis 31. August durchgeführt. Ich bemühe mich seit Jahren, den Menschen die Zauberkunst wieder nahezubringen, die einst in Hamburg eine besondere Tradition hatte. Künstler und Theater sind immer bereit gewesen, dieses Unternehmen zu unterstützen, es scheiterte jedoch oftmals an ausreichender Werbung. Ohne Publikum kann leider nicht gezaubert werden. Ich habe für dieses Jahr wieder ein wunderbares Programm zusammenstellen können und würde mich immens für die Künstler freuen, wenn viele Menschen die Programm sehen können. Zauberkunst ist eine der schönsten Arten, Menschen miteinander zu verbinden. Bitte sehen Sie dazu die beigegefügte, ausführliche Projektbeschreibung.	

<sup>1</sup> Der Zweck muss eindeutig und ausführlich bezeichnet werden. Allgemeine Ausdrücke wie „Forschungszwecke“ oder „Förderung der wissenschaftlichen Arbeiten“ usw. genügen nicht. Ergänzende Erläuterungen zu Quantität und Qualität der geplanten Maßnahmen sind beizufügen.

Darzulegen ist, ob die Zuwendung zur Deckung  
- von Ausgaben für einzelne abgegrenzte Vorhaben (Projektförderung) oder  
- der gesamten Ausgaben oder eines nicht abgegrenzten Teils der Ausgaben (institutionelle Förderung) beantragt wird.

<b>Gesamtkosten:</b> 1.800,00 Euro	<b>Beantragte Zuwendungshöhe:</b> 1.500,00 Euro	<b>Zeitraum von:</b> <del>01. August 2019</del>	<b>Zeitraum bis:</b> 31. August 2019
---------------------------------------	--	--	---

nach Beschlussfassung gemäß  
Rücksprache m. Hr. Witt  
(Premiere 29.8.19) 16/7/19 Sei.

## Angaben zum Zuwendungsantrag

1. **Es ist anzugeben, ob und weshalb die Durchführung der Projekte und Aufgaben ohne die Zuwendung nicht möglich oder gefährdet sein würde. Aus welchen Gründen ist die Bewilligung von Mitteln nicht bei anderen Stellen beantragt oder von einer Kreditaufnahme abgesehen worden?**

Erläuterung: Als alleiniger und privater Kurator kann ich keinen Kredit aufnehmen. Mein Antrag bei der Kulturbehörde wurde abgewiesen. Ich benötige jedoch dringend Mittel, um die Veranstaltung gut bewerben zu können. Es ist eine wunderbare Veranstaltung, aber die Menschen müssen auch davon erfahren.

2. **Höhe der Mittel, mit denen die oder der Antragstellende sich an der Durchführung der Projekte oder Aufgaben beteiligen will, für die die Zuwendung beantragt wird:**

eigene Mittel \_\_\_\_\_ 0,00 \_\_\_\_\_ Euro

Mittel von anderen staatlichen oder kommunalen Stellen \_\_\_\_\_ Euro

Benennung der Stelle: \_\_\_\_\_

Mittel sonstiger Dritter \_\_\_\_\_ Euro

**Höhe der Mittel, die bei der Antragstellung bereits vorhanden sind,**

eigene Mittel \_\_\_\_\_ Euro

Mittel von anderen staatlichen oder kommunalen Stellen \_\_\_\_\_ Euro

Benennung der Stelle: \_\_\_\_\_

Mittel sonstiger Dritter \_\_\_\_\_ 300,00 \_\_\_\_\_ Euro

3. **Gibt es Überschneidungen mit anderen öffentlich geförderten Projekten, bei denen die oder der Antragstellende selbst oder sie oder er gemeinsam mit einem anderen öffentlich geförderten Träger die gleichen personellen und / oder sächlichen Ressourcen nutzt?**

Nein

Ja

Welche Ressourcen sind das? (z.B. gemeinsam genutzte Räume)

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Welche Stellen fördern diese Projekte?

\_\_\_\_\_

In welcher Form ist eine nachvollziehbare Kostenzuordnung vorgenommen worden?

\_\_\_\_\_

4. **Höhe der Zuwendungen, die der oder dem Antragstellenden für den gleichen Zweck früher gewährt worden sind, ggf. Angabe des Zeitpunktes der Bewilligung und der bewilligenden Stelle. Wenn Anträge abgelehnt wurden, ist die Begründung anzugeben:**

Nein

Ja, bei / von: \_\_\_\_\_

Zeitpunkt: \_\_\_\_\_ Betrag: \_\_\_\_\_

Erläuterung: \_\_\_\_\_ Die Kulturbehörde hat keine Gründe für die Ablehnung angegeben.

\_\_\_\_\_

5. Angaben darüber, in welcher Weise die Mittel bei der oder bei dem Antragstellenden verwaltet werden, insbesondere wie die Verantwortlichkeiten geregelt sind und ob eine ausreichende Kassen- und Buchführung (welches Buchführungssystem?) vorhanden ist.

Eine ordnungsgemäße Buchhaltung ist gewährleistet, d.h.

- die Belege werden chronologisch erfasst, dem Verwendungszweck entsprechend abgelegt
- die Verbuchungen sämtlicher Belege werden zeitnah vorgenommen, es erfolgt keine Buchung ohne Beleg.

Unsere Buchführung wird nach folgendem System geführt:

- wir unterhalten eine doppelte Buchführung
- wir führen eine Einnahmen-Ausgabenrechnung (Kassenbuch)
- wir führen wie folgt Buch: \_\_\_\_\_

6. Wurde mit der Maßnahme bereits begonnen?

- Nein
- Ja, (Folgeantrag)
- Ja, zum \_\_\_\_\_

Sollte zum Projektbeginn noch keine Bewilligung vorliegen, muss ein Antrag auf Genehmigung des vorzeitigen Maßnahmenbeginns gestellt werden (entfällt bei Folgeantrag).

7. Besserstellungsverbot

Wird das Personal besser gestellt als vergleichbare Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der Freien und Hansestadt Hamburg (siehe Nr. 1.3 der ANBest-I / ANBest-P)?

- Nein
- Ja. Warum? \_\_\_\_\_

Wird das Personal aufgrund eines vom TVL abweichenden Tarifvertrages bezahlt?  
Wenn ja, welcher Tarifvertrag?

- Nein
- Ja. Welcher? \_\_\_\_\_

Werden bei Projektförderung die Gesamtausgaben der oder des Zuwendungsempfangenden überwiegend aus Zuwendungen der öffentlichen Hand finanziert?

- Nein
- Ja. Welche Höhe (prozentual)? \_\_\_\_\_

8. Das Gesetz über den Mindestlohn wird eingehalten, d.h.

Beschäftigten ist mindestens der Lohn nach § 1 des Gesetzes zur Regelung eines allgemeinen Mindestlohns (Mindestlohngesetz – MiLoG) vom 11. August 2014 (BGBl. I S. 1348), zuletzt geändert am 17. Februar 2016 (BGBl. I S. 203), in der jeweils geltenden Fassung zu zahlen. Dies gilt ebenfalls bei Dienst- oder Werkverträgen, die im Zusammenhang mit der Erfüllung des Verwendungszweckes abgeschlossen werden.

9. Wurden Weiterleitungsverträge geschlossen?

- Nein
- Ja, mit \_\_\_\_\_

10. Wurden Versicherungen abgeschlossen?

- Nein
- Ja. Welche? \_\_\_\_\_

Notwendigkeit: \_\_\_\_\_

**11. Besteht eine Vorsteuerabzugsberechtigung nach § 15 UStG (rechtsverbindlich)?**

Nein

Ja, die sich daraus ergebenden Vorteile betragen \_\_\_\_\_ Euro und sind von den Ausgaben abgesetzt.

Als Anlagen sind beigefügt:

- |   |                          |                                 |
|---|--------------------------|---------------------------------|
| <input checked="" type="checkbox"/> Finanzierungsplan / aufgegliederte Berechnung   | <input type="checkbox"/> | Personalbogen / Personalliste   |
| <input checked="" type="checkbox"/> Unterschriftsbefugnisse                         | <input type="checkbox"/> | Stellenbeschreibung             |
| <input type="checkbox"/> ggf. Vereinsatzung   | <input type="checkbox"/> | Auszug aus dem Vereinsregister  |
| <input checked="" type="checkbox"/> Projektskizze / Zweckbeschreibung des Projektes | <input type="checkbox"/> | Erläuterungen zu den Sachkosten |
| <input type="checkbox"/>  | <input type="checkbox"/> |                                 |

Ich / Wir versichere / versichern die Richtigkeit und Vollständigkeit der vorstehenden Angaben und bestätige / n den Empfang eines Abdrucks der Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (ANBest-P).

Ich / Wir versichere / versichern zugleich, dass ich/wir mit dem Inhalt der ANBest-P einverstanden bin/sind.

Wir bestätigen, dass Personalkosten und Honorare die vorgesehenen Leistungen nach den Bestimmungen des öffentlichen Dienstes nicht überschreiten. Die Grundsätze für die Verwendung von Zuwendungen der Freien und Hansestadt Hamburg sowie für den Nachweis und die Prüfung der Verwendung (Allgemeine Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung/ANBest-P) und die Bedingungen nach Erläuterungen des betreffenden Förderprogramms erkennen wir als verbindlich an.

Mir/Uns ist bekannt, dass die Erhebung personenbezogener Daten für die Bearbeitung des Zuwendungsverfahrens erforderlich ist (vgl. § 12 Absatz 1 Hamburgisches Datenschutzgesetz - HmbDSG). Es gelten die Auskunfts- und Berichtigungsrechte nach dem HmbDSG.

Mir / Uns ist ferner bekannt, dass zur Wahrnehmung parlamentarischer Aufgaben Daten der Zuwendung nach § 7 Absatz 1 Datenschutzordnung der Hamburgischen Bürgerschaft in Bürgerschaftsdrucksachen veröffentlicht werden können und dass Zuwendungsdaten aufgrund des Hamburgischen Transparenzgesetzes in elektronischer Form im Informationsregister veröffentlicht werden. Personenbezogene Daten werden bei der Bezeichnung des Zuwendungszwecks nur genannt, sofern sie nicht aus Datenschutzgründen zu anonymisieren sind. Bürgerschaftsdrucksachen werden auch im Internet veröffentlicht.

Ich / Wir sind damit einverstanden, dass der Antrag in den Gremien der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte beraten wird und die eingereichten Antragsunterlagen inkl. aller Anlagen sowie das Ergebnis der Beratungen der Gremien veröffentlicht wird.

*wird nachgereicht*

\_\_\_\_\_  
(Rechtsverbindliche Unterschrift der oder des Antragstellendes)

## 1. Einleitung

### Über die Kunst des Zauberns

von der Senate House Library in London über die Zauberkunst:

*Zaubervorstellungen verzaubern Zuschauer,  
aber sie bringen die Menschen auch dazu, darüber nachzudenken, was sich dahinter verbirgt.  
Zauberkunst erzeugt Neugier und spricht den Intellekt an.*

*Sie ist tief verwurzelt mit unserem innersten Glauben auf welche Art und Weise wir die Welt wahrnehmen und sie sehen.*

Die Zauberkunst ist eine auf Kommunikation ausgelegte Form, Menschen miteinander zu verbinden. Zauberkunst ist weder auf ein Alter beschränkt noch gibt sie sich elitär. Sie trägt dazu bei, Menschen unterschiedlicher sozialer Herkunft zusammenzuführen, was in einer Großstadt oftmals verloren zu gehen scheint. Zaubern ist für jeden Menschen faszinierend und kann Menschen mit einer Leichtigkeit verbinden, wie kaum in einer anderen Kunstform.

Die Zauberkunst entfaltet sich optimal in einem Theaterraum. Hier bringen die Zuschauer die Zeit mit, die der Zauberkünstler benötigt, um die Illusionen in den Köpfen des Publikums entstehen zu lassen. Hier findet der Zauberkünstler die Zeit, seine Illusionen ungestört und mit voller Aufmerksamkeit der Zuschauer zu inszenieren.

Zauberkunst ist mehr, als nur einen Trick an den anderen zu reihen. Zauberkunst schafft Stimmungen und eine Atmosphäre, die den Zuschauer berühren wie kaum eine andere Kunst.

Die Zaubersprogramme zeigen, dass Zauberkunst dramaturgisch durchdachte Inszenierungen sind. Der Zauberkünstler inspiriert und regt die Fantasie des Zuschauers an, da es letztendlich dieser ist, bei dem die Wunder und Illusionen im Kopf entstehen. Die Zuschauer erleben mit den speziellen Zaubers-Theaterprogrammen, dass Zauberkunst ein intelligentes Spiel ist, das verblüfft, neugierig macht und die eigene Kreativität anregt.

Protagonisten dieser Zauberkunst waren im 19. Jahrhundert die Zauberkünstler  en und der Franzose  . Beide kreierten eine Theater-Zauberkunst, die bis heute wegweisend, aber oftmals auch in Vergessenheit geraten ist. Straßennamen in Wien und Paris erinnern an diese herausragenden Künstler.

### Hamburg und die Zauberkunst

In der Entwicklung der Zauberkunst spielt Hamburg eine besondere Rolle. Hier hat sich die Zauberkunst seit Anfang des 20. Jahrhunderts intensiv entwickelt.

1912 wurde in Hamburg die heute noch bestehende Zaubervereinigung „Magischer Zirkel von Deutschland“ gegründet, die mit zu den größten Zauberverbänden der Welt zählt.

Um 1910 bis 1936 gab es in Hamburg eine rege Zauberszene speziell um das berühmte Zaubergeschäft   dem „Neuen Jungfernstieg“.

Unweit davon gab „ “ 10 Jahre lang die erste Zauberschrift der Welt heraus, „Die Zauberwelt“.

1948 startete der große deutsche Zauberkünstler „Kalanag“, im Schauspielhaus (damals Garrison Theater) seine Welt-Karriere.

Durch die beiden Varietés „Haus Vaterland“ und „Hansa-Theater“ kamen und traten immer wieder bedeutende Zauberkünstler in Hamburg auf.

Seit 2006 wird in Hamburg Deutschlands einzige Zauberschrift „Magische Welt“ verlegt.

2012 wurde in Hamburg Deutschlands einzige Galerie für Zauber und Kunst eröffnet.

Der Kurator beantragt hiermit eine Produktionsförderung bei der Stadtteilkulturförderung des Bezirksamts Hamburg Mitte für

### 9. Hamburger Zaubernächte

in Höhe von

**1.500 Euro**

Die Premiere ist für den 29. August terminiert

## 2. Die Hamburger Zaubernächte

Die Hamburger Zaubernächten lassen seit 2012 die hohe Kunst des Zauberns wieder aufblühen.

An jeweils einem Abend (Donnerstag, Freitag und Samstag) wird ein Zauber-Theater-Stück geboten.

Wie sonst nirgends erfahren in diesem Rahmen die Zuschauer, wie unterschiedlich und künstlerisch sich Zauber Kunst zeigen kann.

Die Abende sind weder mit Varieté-Aufführungen noch mit Las-Vegas-Shows zu vergleichen, sondern bieten eine völlig eigenständige künstlerische Welt.

Oftmals wird Zauber Kunst mit Kindervorstellung, Zirkus oder „Halli Galli“ assoziiert, begleitet von weißen Hasen, Tauben und „zersägten Jungfrauen“. Diese Klischees brechen die Zaubernächte auf und präsentieren Künstler mit dramaturgisch durchdachten Programmen.

Dabei sind die Bühnen hell erleuchtet und oftmals nur mit wenigen Requisiten ausgestattet.

Die Zauber-Theater-Stücke haben jeweils eine Länge von 80 bis 90 Minuten, zum Teil ohne Pause.

Den Stücken ist gemein, dass sie eine Geschichte erzählen, die zum Nachdenken, Träumen und Staunen anregen; mit Respekt und Höflichkeit den zum Teil mitspielenden Zuschauern gegenüber.

Nicht selten gehen Zuschauer aus einer Vorstellung der Hamburger Zaubernächte mit den Worten nach Hause: Ich habe ja gar nicht gewusst, wie wunderbar Zauber Kunst sein kann.

### 3. Der Kurator der Zaubernächte

Der Organisator Wittus Witt ist ein renommierter Zauberkünstler, der sich besonders für die Kunst des Zauberns einsetzt. Er gilt als Protagonist im Bereich der Theater-Zauberkunst, die er seit Anfang der 1990er Jahre auf Bühnen gebracht hat, die bislang der Zauberkunst verschlossen waren. Sein Stück „Schöner Schein“ wurde in München mit der TZ-Rose ausgezeichnet.

Seit 1999 gibt er die Fachzeitschrift für Zauberkunst, „Magisch Welt“, heraus, die jeden zweiten Monat etwa 3000 Zauberkünstler im In- und Ausland erreicht.

Seine beiden Publikationen „Taschenspieler-Tricks“ und „Zaubern und Verzaubern“ gehören zu den Standardwerken der Zauberkunst im deutschsprachigen Raum.

2004 organisierte Wittus Witt zum ersten Mal ein Zauber-Theater-Festival im Theater an der Ruhr

Jas Festival

wurde bis 2007 insgesamt viermal ausgetragen.

Nach Witts Umzug nach Hamburg, wurden die Hamburger Zaubernächte ins Leben gerufen, die 2011 zum ersten Mal im Kellertheater Hamburg veranstaltet wurden.

Eine Wiederholung fand 2012 statt. 2013 wurden sie gemeinsam mit der 5. europäischen Zauber-Historiker-Konferenz im Spiegelsaal des Museums für Kunst & Gewerbe Hamburg ausgetragen; 2014 zum vierten Mal im Hamburger Sprechwerk, in dem auch die 5., 6. und 7. und 8. Hamburger Zaubernächte stattfanden und in dem auch die 9. Hamburger Zaubernächte stattfinden werden.

\* Klaus-Grotli-Sk. 23



#### 4. Die Protagonisten der 9. Hamburger Zaubernächte

Die beiden aus München stammenden Künstler spielen ihr Programm Yin und Yang. Eine Geschichte von zwei Zauber Künstlern, bei denen die gemeinsamen, aber doch unterschiedlichen Geschichten im Vordergrund stehen. Viele der Geschichten haben die beiden Protagonisten selbst geschrieben und werden von ihnen mit großen Einfühlungsvermögen und Sinn für Dramaturgie präsentiert. gehört zu den Vorreitern der „erzählenden Zauberkunst“, die besonders durch seine ausgebildete Stimme begeistert.

In seinem Solo-Programm wird man auf eine Reise mitgenommen, auf eine Reise des Staunens, wo der Illusionist einzigartige Kunststücke meistert, Gedanken des Publikums liest und man sich bereichert fühlt durch seine geheimnisvolle Welt. Gettmann überrascht mit den unmöglichsten Effekten und ist dabei lustig und authentisch.

ist eine der wenigen zaubernden Frauen in Deutschland. Sie schlüpft in verschiedene Rollen und lässt Alltagsgegenstände in einem neuen Licht erscheinen, indem sie sie mit einer eigenen Geschichte verbindet. Dabei ragt ihre Rolle als Frau Bimslechner besonders hervor, mit der sie die Gäste des 27. Weltkongresses in Busan 2018 verzaubern konnte.

##### Wittus Witt

Wittus Witt ist der Pionier der Theater-Zauberkunst. In München wurde er für sein Solo-Programm „Schöner Schein“ mit der begehrten tz-Rose ausgezeichnet.

Im Laufe der Zeit hat er mehrere verschiedene Programme gespielt, mit denen er als erster deutscher Zauber Künstler in Theatern gastierte, die nie zuvor Zauber Künstlern offen standen. Seine Programme sind dramaturgisch durchdacht. Eloquent und gekonnt nimmt er seine Zuschauer auf eine Reise in die Zauberkunst und lässt die Gäste an einigen Stellen immer wieder auch hinter die Kulissen blicken. Witt zeigt auf diese Weise, dass es in der Zauberkunst nicht (nur) um das Geheimnis geht, sondern um die Kommunikation mit den Zuschauern.

**Die Künstlerin und die Künstler sind Preisträger  
mehrerer internationaler und nationaler Auszeichnungen  
im Bereich Zauberkunst.**

## Finanzierungsplan 9. Hamburger Zaubernächte

EINNAHMEN		€
Anzeigenzuschuss Programmheft des Magischen Zirkels von Deutschland		100,00 €
Anzeigenzuschuss der Magischen Nordlichter		100,00 €
Anzeigenzuschuss des Magischen Zirkels Hamburg		100,00 €
Gewünschter Zuschuss		1.500,00 €
<b>Summe</b>		<b>1.800,00 €</b>

AUSGABEN		
<b>1. Personalkosten/Honorare</b>		
Künstler	prozentuale Beteiligung am Eintritt durch Fest-Verträge mit dem Sprechwerk	
Regie	siehe "Künstler"	- €
Personalkosten gesamt		- €
<b>2. Sach- und Herstellungskosten</b>		
Bürokosten		100,00 €
Vorab-Fotos f. Plakate/Flyer + Bühnenfotos		200,00 €
Layout Werbematerialien		200,00 €
Druck Flyer + Plakate		300,00 €
Plakatierung		500,00 €
Anzeigen in Tageszeitungen		500,00 €
		1.800,00 €
<b>Summe</b>		<b>1.800,00 €</b>
Ergebnis	Summe Einnahmen minus Summe Ausgaben	- €